



# AWV - Spittal/Drau INFORMATION

Nr. 05/2009

*Informationsblatt für die 25 Mitgliedsgemeinden des AWV Spittal/Drau*



***Offizielle Inbetriebnahme der  
Umladestation  
und  
Tag der offenen Tür***

## Inhalt

- **Inbetriebnahme Umladestation Tag der offenen Tür**
- **Energiesparlampen**
- **Kompostanlage**
- **Wurzelstöcke**
- **Schulwoche ASZ-Villach**
- **EU-Müllreport**

## EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Europäische Umweltagentur (EUA) rechnet damit, dass in zehn Jahren jede(r) EU-BürgerIn durchschnittlich 680 kg Abfall produzieren wird. Das wäre bis 2015 ein Anstieg von 25% gegenüber den Jahresmengen von 2005.

Daher wird das Thema Müll ob im Haushalt, in der Gemeinde, im Gewerbe und der Industrie auch in Zukunft ein bedeutender Faktor in der Abfallwirtschaft und für den aktiven Umweltschutz sein. Bei der Müllvermeidung und Müllentsorgung ist auf eine sorgfältige Trennung und Wiederverwertung zu achten.

Immer stärker rückt der Abfall als Rohstoff in den Blickpunkt und kann unter bestimmten Bedingungen als Wertstoff in den Wirtschaftskreislauf rückgeführt werden. So können zum Beispiel Plastikflaschen (PET-Flaschen) bei entsprechender Trennung bis zu 4x für neue Plastikflaschen verwertet werden.

Die Abfallentsorgung bzw. Müllabfuhr betreiben in unseren 25 Mitgliedsgemeinden zur Zeit mehrere private Entsorgungsunternehmen wie die Firmen .A.S.A. Abfall Service AG, AVE Österreich GmbH, Rossbacher Ges.m.b.H., Villacher Saubermacher GmbH, Seppel Peter Gesellschaft.m.b.H. und die städtische Müllabfuhr für Spittal, wobei die Zusammenarbeit mit den einzelnen Unternehmen und deren Mitarbeitern in den Gemeinden und im Verband ausgezeichnet funktioniert.

Am Sekundärrohstoffmarkt, dies sind die getrennt zu sammelnden Fraktionen, entsorgen ebenfalls mehrere Firmen den Abfall: Altpapier (AVE), Altmetalle (Seppel, De Piero), Altglas (Huber, Seppel) Plastik/Gelber Sack (Rossbacher), Hartplastik (Kruschitz), Elektroaltgeräte (ASA, Seppel), Bioabfall (ASA, Rossbacher, Seppel, Villacher Saubermacher), Speiseöl und -fette (AGRA), Sperrmüllabfuhr.

Diese fachgerechte Entsorgung bedarf neben den Restmüllentleerungen aus Großraumbehältern bei Wohnblöcken, Friedhöfen, Gemeinden und den Normalbehältern von 120 und 240 l Inhalt einer Vielfalt an Spezialfahrzeugen, die regelmäßig für unsere Gemeinden zum Einsatz kommen.

Der heurige „Tag der offenen Tür“ im Abfallwirtschaftszentrum in Schüttbach am 2. Oktober 2009 mit der offiziellen Inbetriebnahme der Umladestation bot auch die Möglichkeit die Tätigkeitsbereiche in der Müllentsorgung und Vermeidung den Besuchern vor Ort vorzustellen.

In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei Bettina Leiner für die Organisation des Tages und bei allen Mitarbeitern im AWV für die Unterstützung und Mithilfe.

Den Sponsoren und beteiligten Firmen möchte ich nochmals Dank und Anerkennung aussprechen.

Ihr

Bgm. Ing. Mag. Heinrich Gerber  
Vorsitzender

# Offizielle Inbetriebnahme der Umladestation und Tag der offenen Tür

Am Freitag, den 2. Oktober 2009 in der Zeit von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr hat die offizielle Inbetriebnahme der neuen Umladestation und der Tag der offenen Tür des Abfallwirtschaftsverbandes Spittal/Drau stattgefunden.



Die Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden des Abfallwirtschaftsverbandes Bgm. Ing. Mag. Heinrich Gerber.

Pfarrer Franz Unterberger segnete die neue Umladestation und LHStv. Ing. Reinhart Rohr nahm die Inbetriebnahme der Umladestation vor.

Entsorgungsunternehmen mit den verschiedensten Angeboten waren vor Ort und haben den interessierten Besuchern ihre Fragen beantwortet und ihre Dienstleistungen präsentiert.

Es fanden laufende Führungen durchs Altstoffsammelzentrum und die Kompostanlage statt.

Für unsere kleinen Gäste gab es eine Hupfburg und natürlich auch ein spezielles Kinderprogramm. „Auf den Spuren der Müllhexe Rosalie.....“

Mit Würstel und Getränken wurde für das leibliche Wohl unserer Besucher gesorgt.

**Herzlichen Dank den Firmen Kelag Wärme GmbH, Ing. Fritz Kohlschein & Sohn GmbH, Papyrus Altpapier Service Handelsgesellschaft m.b.H., Strabag AG, Villacher Saubermacher und Zuser Umweltservice für das Sponsoring.**



Weitere Bilder finden Sie auf unserer Homepage [www.awvspittal.at](http://www.awvspittal.at) unter dem Menüpunkt Veranstaltungen!

# Die Glühbirne hat ausgeleuchtet



**Seit 1. September 2009 ist die EU-Verordnung in Kraft. Bis 2010 verschwinden nun schrittweise die traditionellen Glühlampen vom Markt.**

Energieeinsparungen sind ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Es ist daher die Energieeffizienz bei allen stromverbrauchenden Geräten zu erhöhen. Als eine von mehreren Maßnahmen zum europaweiten Klimaschutz beschlossen am 8. Dezember 2008 die EU-Mitgliedstaaten auf Vorschlag der EU-Kommission Mindesteffizienzanforderungen an Haushaltslampen.

## Haushalte sparen Geld



Der Einsatz energieeffizienter Lampen trägt nicht nur dazu bei, das Klima zu schützen. Durch die längere Lebensdauer und den geringeren Stromverbrauch spart man bares Geld. Ein Privathaushalt kann bei einer Umstellung auf Energiesparlampen bis zu € 100,00 pro Jahr einsparen, da Energiesparlampen rund 80% weniger Strom als Glühbirnen verbrauchen. Mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von 8.000 Stunden halten Energiesparlampen deutlich länger als herkömmliche Glühbirnen, die rund 1.000 Stunden Leuchtkraft schaffen.

Pluspunkte treffen allerdings nur dann auch wirklich zu, wenn man beim Kauf entsprechende Sorgfalt walten lässt. Die Qualitätsunterschiede bei der enormen Auswahl an neuen Lichtquellen ist riesig! Hier wirtschaftet man aber meist schlecht, wenn der Griff zielsicher zum billigsten Produkt geht. Wie zahlreiche Tests belegen, lassen bei Billigartikeln Lebensdauer, Lichtfarbe und Lichtausbeute häufig zu wünschen übrig.

## Der richtige Umgang mit Energiesparlampen

Eine neue Marken-Energiesparlampe enthält nur geringe Mengen an Quecksilber, rund 2 Milligramm, ältere bzw. Billigprodukte maximal 5 Milligramm (das ist der gesetzliche Grenzwert). Alle Gasentladungslampen müssen daher über die Elektroaltgerätesammlung oder bei der Problemstoffsammlung kostenlos entsorgt werden. Bei gleichzeitigem Neukauf können sich auch problemlos im Handel abgegeben werden.

## Was mache ich wenn eine Energiesparlampe zerbricht

Wenn eine Lampe zu Bruch geht, reicht es aus, die Scherben zusammen zu kehren und in einem Behältnis aufzubewahren (nicht saugen oder mit bloßen Händen berühren – Handschuhe verwenden!) Es ist so unbedenklich für die Gesundheit! Nach dem Wegräumen der Bruchstücke ist empfohlen, den Raum 20 Minuten zu lüften. Grundsätzlich gehören Energiesparlampen, auch wenn sie zerbrochen sind, in jedem Fall zum Altstoffsammelzentrum, Recyclinghof!

## Energiesparlampen niemals in den Restmüll werfen!

Herkömmliche Glühlampen enthalten feine Drähte, die Zerkleinerungsanlagen der Glasaufbereitung fast unsichtbar an den Scherben hängen bleiben. Sie führen beim Einschmelzen und Formen von neuen Glasgegenständen zu Einschlüssen, die Flaschen und Gläser unbrauchbar machen würden. Aus diesem Grund gehören konventionelle Glühbirnen in den Restmüll – und nicht ins Altglas.

Energiesparlampen hingegen enthalten auch Quecksilber und recyclebare wertvolle Rohstoffe. Sie gehören zur Kategorie der Gasentladungslampen und fallen daher unter die Elektroaltgeräteverordnung. Um ausgediente Energiesparlampen umweltfreundlich zu entsorgen und gleichzeitig wertvolle Rohstoffe zurück zu gewinnen, müssen sie von anderen Abfällen getrennt gesammelt werden. Das heißt: Energiesparlampen sind zu wertvoll für den Restmüll und müssen daher bruch sicher und getrennt von anderen Abfällen erfasst werden!



## Fünf praktische Tipps rund um die Energiesparlampe

### Achten Sie auf Qualität

Auch bei Energiesparlampen gibt es – wie bei jedem anderen Produkt – Qualitätsunterschiede. Informieren Sie sich in unabhängigen Testberichten. Gutes kostet etwas mehr, hält länger und ist auf Dauer billiger.

### Orientieren Sie sich an Lumen- nicht Wattangaben

Die Lumenangabe steht für die Helligkeit der Lampe. Zum Beispiel hat eine Standard-60-Watt-Glühlampe 710 Lumen. Auf der Verpackung sind die Werte in der Regel angegeben.

### Treffen Sie den richtigen Ton

Egal ob warmweißes Licht (rund 2.700 Kelvin) für eine gemütliche Wohnatmosphäre oder ein Tageslichtweiß (rund 6.000 Kelvin) für den Arbeitsplatz – Energiesparlampen gibt es für jede Stimmung. Die Lichtfarbe steht in der Regel auf der Verpackung.

### Die passende Lampe für jede Leuchte

Bei geschlossenen Leuchten eignen sich wegen der größeren Lichtausbeute – Energiesparlampen mit sichtbaren Röhren ohne Ummantelung. Diese sehen in etwa aus wie gefaltete Mini-Neonröhren. Bei offenen Leuchten reicht die Palette von der klassischen Birnen- oder Tropfenform bis zur Kerze für den Kronleuchter.

### Alte Energiesparlampen gehören nicht in den Hausmüll

Wegen des Quecksilbers bzw. den geringen Mengen an Schadstoffen müssen Energiesparlampen gesondert entsorgt werden. Die ausgedienten Lampen können kostenlos entweder beim Altstoffsammelzentrum der Gemeinde (Recyclinghof, Problemstoffsammlung) oder kostenlos im Handel beim gleichzeitigen Neukauf einer Energiesparlampe abgegeben werden.

# Kompostanlage

## Was darf angeliefert werden?

- Baum- und Strauchschnitt ohne Wurzeln
- Grünschnitt, Äste, Krassen, Zweige
- Gartenabfälle, Laub, Grasschnitt, Baumnadeln
- Blumen und Topfpflanzen mit Erde
- Stroh, Heu
- Rindenabfälle und Holzspäne
- Bioabfälle aus Haushalten  
(Obst- und Gemüseabfälle, Speisereste, verdorbene Lebensmittel, zerdrückte Eierschalen, Nussschalen, Fallobst, Tee- und Kaffeefilter...)



## Was darf nicht angeliefert werden?

- Wurzelstöcke
- Bauschutt
- Steine
- Restabfall
- Plastiksackerl
- Alt- und Wertstoffe (Papier, Glas, Metall, Verpackungstoffe...)
- Problemstoffe – wie Medikamente, Farben, Lacke etc.
- Tierkadaver

# Wurzelstöcke



Ausgegrabene Baumstümpfe und größere Wurzeln gehören zu den Wurzelstöcken und müssen als Wurzelstöcke entsorgt werden.

In der freien Landschaft haben ausgebaggerte Wurzelstöcke nichts zu suchen, denn sie verlocken zu Müllablagerungen.

Wurzelstöcke können aufgrund ihrer Sperrigkeit und wegen der anhaftenden Erde und den Steinen nicht als Gartenabfall entsorgt werden, da ein Häckseln nicht möglich ist.

Die Firma Erdbau Fürstauer GmbH in Mühldorf ist laut Bescheid der Kärntner Landesregierung berechtigt Wurzelstöcke zu entsorgen bzw. zu verwerten.

Anlieferung der Wurzelstöcke bzw. Wurzeln auf die Deponie in Mühldorf. Der Preis beträgt **€ 45,00 je Tonne + MwSt.** (Preis gültig bis 30.06.2010)

### **Kontakt:**

Erdbau Fürstauer GmbH  
9814 Mühldorf 220  
Tel. 04769-2662, Fax: 04769-4079  
E-Mail: office@fuerstauer-erdbau.at

# Umwelterlebniswoche mit der Müllhexe Rosalie



Vom 11. bis 15. Mai 2009 fand im Altstoffsammelzentrum der Stadt Villach eine nachhaltige Umwelterlebniswoche mit der Müllhexe Rosalie statt.

Dem Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau gehören auch 5 Gemeinden des Bezirkes Villach/Land an. Umweltberaterin Bettina Leiner hat aufgrund der Teilnahme von Schulen der Mitgliedsgemeinden die Woche tatkräftig unterstützt.

Bei vier verschiedenen Stationen wurden Informationen, interessante Aufgaben und Spiele zu umweltrelevanten Themen angeboten.

Insgesamt waren 356 SchülerInnen, aktiv bei dieser Woche dabei. Das Programm wurde täglich für ca. 50 bis 80 Kinder abgehalten.

## Programmablauf:

Jeden Morgen hat die Müllhexe Rosalie die Kinder begrüßt! Das war natürlich für die Kinder sehr lustig! Im Anschluss wurden die Kinder in 4 Gruppen eingeteilt und der Stationenbetrieb konnte beginnen.

## Themen:

- **Afra und Kiran, die Feinstaubkörner**
- **Fluppi, der fliegende Fisch**
- **Anton und Rosalie und ihr stinkendes Auto**
- **Fritz und Gustl auf Klimareise**



Die pädagogische Leitung, Ausarbeitung der Themen sowie die Durchführung liegt bzw. lag in den Händen von Rosalie Factory – Liese Esslinger – besser bekannt als Müllhexe Rosalie – [www.rosalie.st-](http://www.rosalie.st-)

Die Industriellenvereinigung Österreich hat bereits im Jahr 2008 eine nachhaltige Schulerlebniswoche in Kärnten finanziert. Diese wurde im AWZ des AWV Spittal/Drau abgehalten. Dort konnte sich Herr Mag. Wieser, von der IV Kärnten, über diese Form der außerschulischen Veranstaltung informieren. Dies war dann der Anlass eine eigene Woche in Auftrag zu geben. Dank der Mitfinanzierung der Kärntner Sparkasse, konnte das Vorhaben umgesetzt werden.



# EU-Müllreport: Österreich im Mittelfeld

Laut dem aktuellen Müllreport des Statistikamtes „Eurostat“ befindet sich Österreich sowohl bei den Abfallmengen pro Person als auch bei der Recyclingquote im EU-Durchschnitt.

Jede/r EuropäerIn hat im Jahr 2007 im Durchschnitt 522 kg Abfall produziert. Dabei hat Tschechien mit 294 kg den niedrigsten und Dänemark mit 801 kg den höchsten Wert erreicht. **Österreich** belegt mit **597 kg Abfall pro Person** den 21igsten der insgesamt 27 Länder-Plätze.

Spitzenreiter in Sachen Recycling ist Deutschland (46% des Mülls) vor Belgien (39%) und Schweden (37%). Österreich liegt mit 21% an elfter Stelle.

Beim Kompostieren führen wir mit einem Anteil von 38% vor Italien 33%, den dritten Rang teilen sich Luxemburg und die Niederlande mit jeweils 28%.

Von der Gesamtmüllmenge in Österreich wurden 13% deponiert, 21% recycelt, 28% verbrannt und 38% kompostiert. Zum Vergleich: In allen 27 EU-Staaten zusammen wurden 42% der gesamten Abfallmenge deponiert, 20% verbrannt, 22% recycelt und 17% kompostiert.

